

Eine harte, sogar sehr harte Arbeit

Laupersdorf/Mümliswil Zurzeit läuft ein vierwöchiger Zivildiensteinsatz im Naturpark Thal

VON PETER WETZEL

Bereits die vierte Woche arbeiten 10 Zivildienstleistende zusammen mit ihrem Einsatzleiter Roland Kernen im Naturpark Thal. Vermittelt wurde die Gruppe vom Verein «Naturnetz». Dieser Verein arbeitet hauptsächlich im Kanton Zürich und den angrenzenden Kantonen. Seine Haupttätigkeit umfasst die Aufwertung und den Unterhalt von Naturschutzgebieten. Diese Arbeiten werden in kleinen Gruppen von Zivildienstleistenden unter fachkundiger Anleitung eines Einsatzleiters ausgeführt. Den Einsatz dieser Gruppe hat der Naturpark Thal ermöglicht. An ihren Einsatzorten geht es hauptsächlich um die Förderung der Artenvielfalt im Wald und um Massnahmen, die aus dem Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft des Kantons hervorgehen. Die Projektleiter Stefan Müller und Michael Bur vom Naturpark Thal hatten alle Projekte koordiniert und vor Ort organi-



Pause muss sein, erst recht bei den momentan herrschenden Wetterbedingungen.

PWB

Ziel ist eine Aufwertung des Lebensraumes «Waldrand».

siert. Während ihres Einsatzes im Thal sind die Zivildienstleistenden im Forum Femina in Mümliswil untergebracht. Unterkunft und Verpflegung werden vom Naturpark finanziert.

Vorab Auslichtungsarbeiten

Den Start machte die Gruppe vor drei Wochen im unteren, sehr steilen und rutschigen Gelände der Höngetüelen (Laupersdorf). In diesem Pfeifengras-Föhrenwald wurde der Nebenbestand ausgelichtet und zu Hau-

fen geschichtet. Auf der angrenzenden Weide und auch in der zweiten Woche im Hagli (Mümliswil) wurden die Weiden so weit wie nötig entdornt und entbuscht. Bei diesen Massnahmen, denen eine Vereinbarung mit dem Mehrjahresprogramm zugrunde liegt, leisten jeweils auch die Bewirtschafter ihren finanziellen Beitrag. Im Gebiet der Mümliswiler Allmend wurde in der dritten Woche ein Teil des Waldsaumes gepflegt. Im Frühling werden dann die grossen Bäume gefällt und von einer Militäreinheit mit Pferden an die nächste Strasse gerückt. Das Ziel dieses Pro-

jektes ist eine Aufwertung des Lebensraumes «Waldrand». In der laufenden Woche werden in der Waldregion Tüfelschuchi/Helfenberg (Mümliswil) ähnliche Arbeiten wie in der Höngetüelen verrichtet.

Einsatz schweisst zusammen

Einsatzleiter Roland Kernen äusserte sich sehr positiv über seine Einsatztruppe und die gute Zusammenarbeit mit dem Förster Kilian Bader, der die Zivildienstleistenden in der dritten und vierten Woche betreut. «Obwohl diese Gruppe ganz neu zusammengestellt wurde, gab es keine

Probleme. Der harte Einsatz der ersten Woche bei Dauerregen hat den Teamgeist der Gruppe gestärkt», sagte Kernen. Tobias Pini, welcher zusätzlich das wichtige Amt des Kochs ausübt, erklärte, dass er von seinem sechs Monate dauernden Zivildienst einen Monat im Thal verbringe. Auch er hob den guten Zusammenhalt hervor und lobte seinen Chef: «Roland Kernen schaut sehr gut zu uns.» Beim Besuch einer der Arbeitsplätze der Zivildienstleistenden wurde klar, dass ihre Arbeit bezüglich Härte ohne Weiteres mit einem militärischen Einsatz verglichen werden kann.

Der «Hinkelstein» gab am meisten zu reden

Oberbuchsiten Der spannendste Teil der Budgetgemeindeversammlung war für einmal das Traktandum «Verschiedenes».

VON MARKUS NÜNLIST

Vor den 79 Stimmberechtigten rekapitulierte Gemeindepräsident Daniel Lederer das Thema «Hinkelstein» aus seiner Sicht, das zur aktuellen Situation geführt hatte (wir berichteten). Vor einiger Zeit wurde die grosse Tanne auf dem Dorfplatz gefällt, da sie kein schönes Bild mehr bot. Etwas später sei er von Unternehmer Erwin Jakob und Gemeinderat Roman Berger angefragt worden, ob man an deren Stelle «etwas anderes Schönes» aufstellen könne. Er habe dem Fachwissen der beiden Herren vertraut, erklärte Lederer, und daher ohne Rücksprache mit dem Gemeinderat seine Einwilligung gegeben.

«Hinkelstein»-Gegner Pirmin Nünlist meinte, er wolle keine weiteren Steine mehr werfen. Die Geschmäcker seien verschieden und nur wer nichts mache, mache auch keine Fehler. Trotzdem sei fraglich, wie weit die Behördenkompetenz reiche, ob man das Projekt nicht hätte ausschreiben müssen und ob kein Reglement umschreibe, was baulich im Dorfkern inklusive Dorfplatz erlaubt ist und was nicht.

Vize-Gemeindepräsident Jonas Motschi erklärte, dass der Gemeindepräsident die Angelegenheit für einmal auf dem «kleinen Dienstweg» erledigen wollte. Im Nachhinein habe sich dies als Fehler erwiesen. Es sei ja aber kein irreparabler Schaden entstanden. Man werde die Sache im Gemeinderat beraten, denn die Gemeinde sei Grundeigentümerin. Sollte der Stein (des Anstosses) bleiben, werde sicher auch den baurechtlichen Belangen Genüge getan. Ferner



Dieser markante Felsbrocken mutierte zum «Hinkelstein» und Stein des Anstosses.

BUX

sei eine Vereinbarung mit Erwin Jakob nötig, denn eigentlich gehöre der Stein im Moment der Gemeinde.

Finanzielles zügig durchgewinkt

Der eigentliche Voranschlag 2011 gab zu keinerlei Diskussionen Anlass. Die laufende Rechnung schliesst darin mit einem Defizit von 450 320 Franken ab. Auf Investitionsseite wurden folgende Projekte genehmigt: Ringschlüsse bei der Wasserversorgung für 325 000 Franken. 150 000 Franken sind für Arbeiten am Kanalisationsnetz geplant. Laut Generellem Entwässerungsplan (GEP) kommen in diesem Bereich in den nächsten Jahren Kosten von über drei Millionen Franken auf die Oberbuchsiter Steuerzahler zu.

Lederer orientierte im Weiteren, dass das Budget der Elektrizitätsversorgung Oberbuchsiten einen Gewinn von 78 121 Franken und Investitionen von 91 000 Franken vorsieht.

Nachrichten

Oensingen Vebo-Bäckerei ist jetzt mobil

Nach dem Motto «Der Bio-Bäcker kommt zur Kundschaft» hat die Vebo-Bäckerei Oensingen ein Verkaufsmobil in Betrieb genommen, es wird in Oensingen, Grenchen und Olten regelmässig unterwegs sein. Die Vebo-Bäckerei produziert am Standort «Berufliche Massnahmen» in Oensingen ausschliesslich in Bio-Knospequalität. Mehrere Jugendliche mit einer Behinderung können hier eine Ausbildung machen und sich auf einen möglichen späteren Berufseinstieg in die Arbeitswelt vorbereiten. Mit dem Verkaufsmobil konnte ein zusätzlicher Arbeitsplatz im Verkauf geschaffen werden. Das Verkaufsmobil steht in Oensingen montags bis freitags von 6.30 bis 8 Uhr vor der Post und von 16.30 bis 18 Uhr bei Mumenthaler Inneneinrichtungen; samstags von 7 bis 11.30 Uhr beim Markt an der Bifangstrasse in Olten. (PD)

Niederbuchsiten Der Kirchenchor verstummt

Die Generalversammlung des Kirchenchores Niederbuchsiten hat einstimmig entschieden, die Vereinsaktivitäten einzustellen. Der Beschluss wurde mit Bedauern und nach angeregter Diskussion und Erörterung anderer Möglichkeiten gefällt, ist dem aktuellen «Kirchenblatt» zu entnehmen. Je nach Interesse würden sich die Sängerinnen und Sänger anderen Chören anschliessen. Das Vereinsvermögen geht in die Obhut des Kirchgemeinderats. Dieses Geld soll, falls wieder ein neuer Chor gegründet wird, diesem zur Verfügung gestellt werden. (WAK)

Erlinsbach Kampf gegen Dauerparkierer

Die Erlinsbacher wollen ihren Dorfplatz nicht mehr für «Park and ride»-Zwecke zur Verfügung stellen. Deshalb haben die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung der Einführung einer Parkplatzbewirtschaftung auf dem Dorfplatz zugestimmt. Seit die Stadt Aarau ein neues Parkplatzregime eingeführt hat, würden viel mehr Autos über längere Zeit auf dem Dorfplatz in Erlinsbach parkiert werden, lautet eine Begründung für diese Massnahme. Im Weiteren würden Personen aus den umliegenden Gemeinden, etwa aus Lostorf oder Stüsslingen, ihre Fahrzeuge in Erlinsbach abstellen, um dort in den Bus Richtung Aarau zu steigen. Das Parkieren wird während zweier Stunden gratis sein, der Tarif für jede weitere Stunde soll zwischen einem und drei Franken betragen. Das neue Reglement tritt ab dem 1. Januar 2011 in Kraft. (OTR)

Katholiken sagen Ja zum Budget

Balsthal Der Antrag des Kirchgemeinderates, den Steuerbezug auf 20 Prozent der einfachen Staatssteuer festzulegen, wurde an der Versammlung der Katholischen Kirchgemeinde Balsthal einstimmig gutgeheissen. Ebenso den Voranschlag 2011, den die Präsidentin Helen Müller erläutert hatte. Budgetiert ist ein Ertragsüberschuss von 4080 Franken. Weiter genehmigt wurde die vom Ressortleiter Personal vorgestellte überarbeitete Dienst- und Gehaltsordnung (DGO), welche ab 1. Januar 2011 in Kraft tritt.

Abschliessend informierte die Präsidentin über den aktuellen Stand der Überbauung Kirchmatt. Als

Grundlage für den im Februar 2007 erfolgten Landabtausch nördlich der Kirche wurde mit der Einwohnergemeinde eine Vereinbarung unterzeichnet (wir berichteten). Die Einhaltung dieser Vereinbarung zu überwachen und durchzusetzen, ist Aufgabe des Kirchgemeinderates. Damit begründen sich die am 1. Oktober erfolgten Einsprachen gegen den Teilzonenplan und den Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften. «Es ist nicht die Absicht des Kirchgemeinderates, ein Bauprojekt, in welcher Form auch immer, zu verhindern. Das war auch in der Vergangenheit so», erklärte die Präsidentin dazu ausdrücklich. (MGT)

Auch Wolfwil soll ans Gasnetz angeschlossen werden

Wolfwil Der Gemeinderat befasste sich mit der möglichen Erschliessung der Gemeinde Wolfwil mit Gas. Die Gemeinde ist Aktionärin der Sogas AG, und zwar seit deren Gründung. Die Firma verfolgt das Ziel, jede Gemeinde in ihrem Wirkungskreis mit Gas zu erschliessen, dies auf eigene Kosten. In Wolfwil und Fuluibach gibt es diverse Interessenten. In Wolfwil betrifft dies in erster Linie Betriebe der Industrie Bännli. So weit es möglich ist, werden Leitungen im angrenzenden Ackerland verlegt. Sollte es keine andere Möglichkeit geben, muss in seltenen Fällen auf Strassengebiet ausgewichen werden. Allfällige neue Deckbeläge werden

ebenfalls von der Sogas AG übernommen.

In Bezug auf die Sicherheit geht die Sogas AG von nationalen Standards aus. Die Abnahme der Leitungsnetze erfolgt durch eine externe Stelle. Für den Gemeinderat ist klar, dass Wolfwil erschlossen werden soll. Allerdings wird sich die Sogas AG vorläufig auf einen einzigen Grosskunden in der Industrie beschränken. Danach wird abgewogen, wie stark das Interesse innerhalb des Dorfes vorhanden ist.

Erfolgreiche Sportler geehrt

Die Kulturkommission durfte dem Gemeinderat drei Wolfwiler Sportler

zur Ehrung vorschlagen: Oliver Nützi, Simon Nützi und Michael Bruckner. Sie erturnten sich an der Schweizer Kunstturnmeisterschaft in Meggen drei Spitzenplätze. Ebenso sind die drei Turner des Turnvereins Wolfwil Mitglieder der 1. Kantonalmannschaft Solothurn im Kunstturnen Nationalliga A und belegten an der Schweizer Meisterschaft gemeinsam den 3. Rang. Die hervorragenden Leistungen wurden vom Rat gewürdigt und der Antrag der Kulturkommission gutgeheissen. Die drei Turner werden an der ersten Gemeindeversammlung im neuen Jahr gemeinsam mit diversen Behördenmitgliedern öffentlich geehrt werden. (CAW)